

Pfarrgemeinderatssitzung von Herz Jesu Zehlendorf am 2. März 2017

Teilnehmer: Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Stefan Alberti, Beate Böhme, Gabriele Bühler, Christine Köble, Ute Rosenbach, Nicola Szydlik, Sabrina Schlüter, ab 20.30 Uhr Markus Ingenlath,

Beginn: 20 Uhr

1. Protokoll: Der PGR genehmigt das Protokoll der vorangegangenen Sitzung.

2. Berichte aus den Ausschüssen

• Jugendausschuss:

Benedikt Schülter verlässt als Jugendvertreter den PGR. Das Vorgehen für den Nachfolger sieht so aus: Die Jugendlichen benennen einen Kandidaten, an Pfarrer Mertz ist es, ihn zu ernennen. Gaby Bühler will dazu Jakob und Kaplan Holl kontaktieren

• Geistliche Impulse:

Bei Praise & Pray ändert sich der Zeitpunkt: nicht mehr VOR, sondern NACH der 18Uhr-Messe am Samstag, nämlich um 19 Uhr. Das soll zum einen Zeitdruck nehmen und zudem störende Geräusche des Türklapperns ausschalten, wie sie vorkamen, wenn frühe Gottesdienstbesucher in die Endphase des P&P in die Kirche kamen. Für die Firmkurse soll der P&P-Besuch nicht mehr automatisch bzw. verpflichtend sein. Die geistliche Begleitung der nächsten P&P-Termine übernimmt Pfarrer Ulrich Kotzur. Pfarrer Mertz regt an, die Pfadfinder sowie Firmlinge früherer Jahre zum P&P einzuladen. Nächster Termin. 6. Mai, 19 Uhr

• Willkommensbündnis

Gaby Bühler informiert, dass für den 16. März ein abendlicher, für die ganze Gemeinde offener interkultureller Austausch mit Bischof Dr. Haikal von der rum-orthodoxen Gemeinde ansteht. Die Gemeinde verlagert demnächst ihren Standort weg von unserem Gemeindegebiet nach Kreuzberg. Sie berichtet, dass es weiter nicht möglich ist, aus einem gut gefüllten Topf des Erzbischöflichen Ordinariats für Bündnis-, Integrations- und Vernetzungsmaßnahmen für unser Bündnis eine halbe Stelle zur Koordination finanziert zu bekommen – Geld gebe es nur für Sachmittel. Die Mitglieder des Willkommensbündnisses selbst würden bei dem geplanten Ausbau der Partnerschaften zeitlich an ihre Grenzen stoßen.

3. Pastoraler Raum

Gaby Bühler klärt nochmal die Fakten und Begriffe: Den Pastoralen Raum selbst als neue Verwaltungseinheit gibt es erst in drei Jahren. Was mit dem Besuch des Bischofs und dem Pontifikalamt am 15. März startet, ist die Phase des Zusammenwachsens.

Dazu gehört zentral die Arbeit des Pastoralausschusses, der ein Konzept für die künftige Großpfarrei entwickeln soll. Im dritten und letzten Jahr vor der tatsächlichen Fusion geht es dort auch um die Kernfragen Personal und Finanzen. Unsere Gemeinde Herz Jesu ist in diesem Ausschuss mit drei Mitgliedern aus dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat vertreten, für die es drei Stellvertreter gibt. Die erste Sitzung steht am 24. April an.

Als Mitglieder benennt der PGR: Gaby Bühler und Christine Köble, als Vertreterinnen Ute Rosenbach und Nicola Szydlik,

4. Prävention - Risikoanalyse

Der PGR nimmt das Konzept vom Präventionsausschuss (KV Mitglieder Dominik Marienfeld, Karl Riesenhuber sowie PGR Mitglied Patric Mayer) zustimmend zur Kenntnis.

5. Finanzierung des Bistums und der Gemeinden

Kirchenvorstandsmitglied Markus Ingenlath gibt einen anschaulichen Überblick, wohin die kirchlichen Gelder gehen. Von je 100 Euro fließen demnach:

- 25 Euro in die Pfarrseelsorge • 9 Euro in weitere Seelsorge (Krankenhaus, Gefängnisse) • 2,10 Euro in Kitas • 2,30 Euro in gesamtkirchliche Aufgaben • 5,30 Euro in den Religionsunterricht • 6,30 Euro in den Diözesan-Caritas-Verband • 31 Euro in Personal- und Sachkosten der Diözesanleitung und in die Altersvorsorge • 18,40 Euro in katholische Schulen.

Die Finanzlage des Bistums ist offenbar bis 2020 "relativ gut" (M. Ingenlath), danach sieht es schlechter aus, weil dann viele jetzt noch Kirchensteuerpflichtige Rentner sind und nicht mehr zahlen müssen.

Markus Ingenlath erklärt auch den Begriff der "Staatsleistungen" als fortwährenden Ausgleich für Enteignungen und die Auflösung von Klöstern zu napoleonischer Zeit

6. Bericht aus dem Kirchenvorstand

Pfarrer Mertz berichtet davon, dass die Bauarbeiten am Kirchturm in der letzten Phase sind und bis Ostern abgeschlossen sein sollen. Dann soll in Sachen Bauarbeiten vorerst Pause sein, bis 2018 unter Umständen die Außensanierung des Pfarrhauses ansteht. Das ist davon abhängig, ob das Pfarrhaus im künftigen pastoralen Raum das Zentrum der Großpfarrei wird.

7. Verschiedenes

- Christine Köble regt einen Lautsprecher auf der Orgelempore von St. Otto an, weil der Pfarrer sonst oben nicht zu verstehen sei
- Der PGR beginnt eine Diskussion, ob die Gemeinde am "Österreicher-Tag" festhalten soll, einer von einer österreichischen Kapelle mitgestalteten Sonntagsmesse samt anschließendem Buffet. Bei der nächsten Sitzung soll es nach vorangehender Diskussion eine Abstimmung darüber geben.
- Nächste PGR-Sitzung: 2. Mai, 20 Uhr in Herz Jesu. Geistliches Wort: Beate Böhme

Protokollant: Stefan Alberti